

Verkehrspolitik der Fortschrittlichen Bürgerpartei

Ausgangslage:

Wir bekennen uns zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, was in Kombination mit den zunehmenden individuellen Mobilitätsbedürfnissen und einem prognostizierten Bevölkerungswachstum zu einer deutlichen Zunahme der Mobilitätsansprüche führen wird. Diese Entwicklung wird auch in verschiedenen Berichten, Gutachten und Einschätzungen untermauert.

Grundsatz:

Wir setzen uns für die Förderung des öffentlichen Verkehrs* ein. Die Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist für uns ein zentrales Anliegen. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass der motorisierte Individualverkehr** auch in Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen wird. Neue verkehrstechnische Bauten sollen dann erstellt werden, wenn dies zur Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses notwendig ist, die verkehrsbedingten Immissionen für die Bevölkerung senkt und der Gewährleistung eines qualitativ hoch stehenden öffentlichen Verkehrs dient.

Ein Interessensausgleich zwischen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft hat dabei stattzufinden.

Öffentlicher Verkehr:

Grundhaltung:

Wir unterstützen die Weiterentwicklung und Förderung des öffentlichen Verkehrs. Wir fordern und fördern Infrastrukturmassnahmen, welche den öffentlichen Verkehr beschleunigen und gegenüber dem motorisierten Individualverkehr bevorzugen. Dadurch wird der öffentliche Verkehr weiter an Attraktivität gewinnen.

Projekte:

- Wir begrüßen und unterstützen die laufende Weiterentwicklung des LBA-Liniennetzes
- Wir begrüßen, dass die Regierung unter der Federführung Dr. Martin Meyer eine Studie „S-Bahn FL-A-CH“ mit OeBB und SBB in Auftrag gegeben hat. Dies entspricht einem zukunftsweisenden Weg zur Entwicklung der grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrssysteme. Wir sind bereit, Investitionen mitzutragen, wenn Effizienz und Nutzen des Projekts belegbar sind.

* öffentlicher Verkehr umfasst die Angebote von Bus, Bahn, Tram etc.

** private Personenwagen, Lastwagen, Kleinbusse, Motorräder, Mofas etc. gelten als motorisierter Individualverkehr

- Wir begrüßen, dass die Regierung jetzt – unter Einbezug der unterschiedlichen Interessens- und Anspruchsgruppen – die Grundlagen schafft, wie das liechtensteinische Verkehrssystem langfristig (d.h. im Jahre 2015) ausgestaltet werden soll.

Motorisierter Individualverkehr:

Grundhaltung:

Der motorisierte Individualverkehr wird auch zukünftig eine wichtige Rolle einnehmen. Arbeitsplatzzentren und Gebiete mit überdurchschnittlicher Personenfrequenz sollen so direkt wie möglich erschlossen werden. Dazu sind alle Möglichkeiten wie zum Beispiel Park- und Ride-Systeme, Lösungen durch öffentlichen Verkehr und/oder Zubringerstrassen auch in Mischform zu prüfen.

Stark frequentierte Ortszentren sollen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Projekte:

Folgende Projekte finden unsere Zustimmung:

- Prüfung der Realisierbarkeit des Zubringers Triesen bis Rheinbrücke Vaduz entlang Rheindamm
- Industriebubringer Schaan (mit flankierenden Massnahmen für benachbarte Wohnquartiere, sodass in diesen keine zusätzlichen Belastungen entstehen)
- Strassenbauliche Massnahmen zur Entlastung von Wohngebieten und zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Rad- und Fusswegenetz:

Wir begrüßen den weiteren Ausbau der Fuss- und Radwege durch sichere, direkte, bequeme und mit ausreichend Informationen versehene Verkehrswege. Dabei stehen die Schliessung bestehender Lücken im Fahrradnetz sowie die Erreichbarkeit der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs durch möglichst direkte Fusswege im Vordergrund.

Betriebliches Mobilitätsmanagement:

Wir fordern und fördern das betriebliche Mobilitätsmanagement, unterstützen notwendige Kampagnen und gesetzliche Massnahmen, sowohl für die Unternehmen als auch für die Landesverwaltung.

Verkehrssicherheit:

Wir setzen uns für die Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ein. Dies umfasst sowohl eine der Verkehrssicherheit dienende Strassenraumgestaltung und Verkehrsorganisation als auch Informationskampagnen für der Verkehrsteilnehmer (zum Beispiel die Kampagnen der Kommission für Unfallverhütung). Ein besonderes Augenmerk gilt der Schulwegsicherung.

Transitverkehr:

Grenzüberschreitende verkehrstechnische Bauten, welche primär dem Transitverkehr dienen, lehnen wir konsequent ab. Grenzüberschreitende verkehrstechnische Bauten, welche nachweislich dem Ziel- und Quellverkehr nach Liechtenstein dienen und gleichzeitig die Immissionsbelastung der Bevölkerung vermindern, werden in Kooperation mit den Nachbarn bearbeitet.